

Prägung

Was hat dich geprägt?

War es das Elternhaus? Hast du es liebevoll und bergend erlebt? Oder streng und kalt? Die Alten wurden durch die schrecklichen Erlebnisse von Krieg und Elend geprägt. Unsere Großeltern: wenn sie vom Krieg erzählten, hörten sie gar nicht mehr auf. Umgekehrt gab es aber auch - vor allem - Männer, die von ihrem Fronteinsatz derart traumatisiert waren, dass sie nie davon sprachen. All diese Menschen mussten wirklich Entbehrungen erdulden, dagegen sind die Coronabeschränkungen ein Klacks.

Immer wieder sind es aber Menschen, die uns prägen und unser Leben formen. Die Mutter prägt uns, der Vater, Geschwister, Großeltern, Freunde, Geliebte; Autoritäten wie Lehrerinnen und Pastöre, besondere Menschen, denen wir begegnen. Sie drücken uns ihren Stempel auf, ob negativ oder positiv. An uns liegt es dann, mit dieser Prägung umzugehen. Unsere Aufgabe ist es dann, von negativen Prägungen Abstand zu gewinnen und die positiven auszuarbeiten.

Eine grundsätzlich positive Prägung ist uns aber bedingungslos gegeben.

Zum einen weil wir Menschen Teil der Schöpfung Gottes sind. Das Alte Testament beginnt mit der wunderschönen Erzählung der Erschaffung der Welt; nicht einfach nur des Planeten Erde, sondern allen Seins (vgl. Gen 1). Aus Liebe will Gott dieses Leben, so unperfekt es auch sein mag. Aber alles, was ist, ist ein Geschenk seiner Liebe; und wir Menschen gehören dazu. Wir haben den Wert eines Geschenkes.

Zum andern heißt es bei der Erschaffung des Menschen ausdrücklich: "Gott erschuf den Menschen als sein Bild; als Bild Gottes erschuf er ihn." Gen 1, 27

Das ist die Prägung, die Jesus im Evangelium anspricht (Mt 22, 15 - 21). Er vergleicht die Prägung, die eine Münze hat, mit der Prägung eines Menschen. Dem Staat mag man die mit dem Bild des Kaisers geprägten Münzen geben; der Mensch als Abbild Gottes aber gehört Gott; und somit wird er wirklich frei. Diese Würde haben wir unabhängig von Nation, Hautfarbe oder Religion.

Eine dritte Prägung haben wir Christen durch unsere Taufe. Denn damit sind wir Geschwister Jesu geworden und dürfen Gott "Vater" nennen.

Als Geschöpf, als Mensch und als Christ hast du eine positive Prägung. An dir liegt es, diese Prägung auch zu leben. Du bist eingeladen ein Geschenk zu sein:

für die Schöpfung, für den Mitmenschen und für den Mitchristen.

